



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



lis FORUM

Novalis FORUM

Novalis FORUM

M

Agnola FORUM

Agnola FORUM

Agnola

vedra FORUM

Programm

2020 Januar - April

FORUM

Leibniz FORUM

Leibniz FORUM

L

Römer FORUM

Römer FORUM

Römer FOR



Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde und Förderer der Katholischen Akademie,

zu den Herausforderungen jeder Gesellschaft gehört das gerechte Ausbalancieren von Machtverhältnissen. Misslingt dies, entsteht der Eindruck von mächtigen Systemprofiteuren und machtlosen Opfern. Aus dem Gefühl, ohnmächtig und „abgehängt“ zu sein, erwachsen nicht selten Groll, Frust und Wut. Manchmal aber auch einfach nur Resignation. Dahinter steckt die Sehnsucht nach einer grundlegenden Transformation der bestehenden Verhältnisse. Das Christentum hat in den letzten Jahrhunderten immer wieder betont, dass ein Leben in Fülle nur gelingt, wenn Freiheit verantwortungsbewusst gelebt wird. Was aber, wenn selbst diese Institution in ihrer Vorbildwirkung daran scheitert? Weder Staat noch Kirche, sind davor geschützt, Macht zu missbrauchen.

Konfrontiert mit dieser Wahrnehmung, braucht Wirklichkeit die Veränderung: „Nur wenn, was ist, sich ändern lässt, ist das, was ist, nicht alles“ (Theodor W. Adorno). Der Umgang mit Macht ist nicht nur eine Frage der Gesetze, sondern der Haltung. Weder angstgetriebene Konkurrenz noch ausbeuterische Gier, die ums eigene Ego kreist, sind dabei hilfreich. Lassen Sie uns danach suchen, was wir brauchen – als Kirche und als Gesellschaft – einen neuen Umgang mit Macht zu finden. Das Risiko der Änderung vorausgesetzt.

Mit unserem Programm bieten wir Ihnen attraktive Perspektiven für humanisierendes Potenzial – auf Grundlage des christlichen Menschenbilds. „Nicht gewaltvoll, doch gewaltig an Ideen“ (Konstantin Wecker). Nutzen Sie unser Programm, um mit uns gemeinsam die Wirklichkeit zu verändern. Wir beginnen beim Denken.

Das Team der Katholischen Akademie freut sich, Ihnen in den kommenden Monaten begegnen und Sie bei unseren zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Ihr

Dr. Thomas Arnold
Akademiedirektor

Programmübersicht

	Überregionale Veranstaltungen	7
24.01.-	Juden, Christen und Muslime	8
26.01.	Konflikte und Dialogansätze im Mittelalter	
05.02.-	Bleibt alles anders	9
09.02.	Identität und Vielfalt in Familie, Kirche und Gesellschaft	
	Café Hoffnung	10
19.06.-	Dostojewskijs conversio	12
21.06.	Sinneswandel und seine literarische Darstellung in „Die Brüder Karamasov“	
02.08.-	Du musst Dein Ändern leben!	13
09.08.	Salzburger Hochschulwochen 2020	

AgnolaFORUM

	Veranstaltungen in Chemnitz	15
23.01.	Gewalt in Paarbeziehungen	16
19.03.	Malevil oder Die Bombe ist gefallen	17
04.04.	Der zerrissene Gott Das trinitarische Gottesbild in den Spannungen der Welt	18

KathedraFORUM

	Veranstaltungen in Dresden	19
14.01.	Reicht die Heimat hier? Blick in den Himmel als Option	21
16.01.	Ateliierge spräche Waldschiff	22
21.01.	Sturzlage Der PoetrySlam	23
	Übersicht: Galerierge spräche	25

20.02.	Macht Verführung und Missbrauch entkommen	26
	Übersicht: Dresdner Fastenzeitreihe mitgegangen, mitgefangen, miterstanden?	27
11.03.	Judas und die Silberstücke	28
24.03.	Populismus in Ost und West	29
25.03.	Petrus und der Hahnenschrei	30
26.03.	Wege - Gestalten - Profile	31
28.03.	Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora	
08.04.	Der Mitgekreuzigte und das Paradies	32

Lebendig FORUM

	Veranstaltungen in Leipzig	33
	Übersicht: Winterseminar in der Propstei Zukunftsfragen	35
	Übersicht: Kamingespräche im Kloster	36
04.02.	Was ist Familie? Die gleichgeschlechtliche Liebe und die katholische Kirche	37
	Übersicht: Fremde, alte Glaubenswelten	38
11.02.	Auf den Spuren Gregors des Erleuchters Das Christentum in Armenien	39
18.02.	Hier sind Löwen Lesung und Gespräch	40
27.02.	Wie reich darf man sein? Über Reichtum, Wohlstand und Moral	41
04.03.	Die Hüter der Bundeslade Die äthiopisch-orthodoxe Kirche	42
25.03.	Ateliergespräche Paradoxa	43
26.03.	Bedrohte Vielfalt Das Christentum im Nahen Osten	44
25.04.	Bekenntnis wider das Gewissen? Jugendweihe, Firmung und Konfirmation	45



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



24.-26. Januar 2020 | Freitag bis Sonntag

Juden, Christen und Muslime

Konflikte und Dialogansätze im Mittelalter

Prof. Dr. Michael Höhle, Berlin

Die drei großen monotheistischen Weltreligionen sind miteinander verwandt. Dennoch ist die Geschichte ihrer Begegnungen gekennzeichnet von zahlreichen Konflikten, bei denen ihre Anhänger sich gegenseitig das Lebensrecht absprachen und mit Gewalt gegeneinander vorgingen. Sie wirken bis heute nach. Was sind die Ursachen dieser Konflikte und Momente, in denen Juden, Christen und Muslime miteinander in Dialog traten?

Prof. Dr. Michael Höhle ist Pfarrer der Gemeinde Hl. Familie in Berlin-Prenzlauer Berg und lehrt an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.

Weitere Informationen und erforderliche Anmeldung unter

Monika Müller
Schillerstraße 34
01445 Radebeul
Tel./ Fax: 0351 83 63 882
E-Mail: mokikamue@t-online.de

Veranstaltungsort
Familienferienstätte St. Ursula
Sankt-Ursula-Weg 24
01796 Struppen

05.-09. Februar 2020 | Mittwoch bis Sonntag

Bleibt alles anders

Identität und Vielfalt in Familie,
Kirche und Gesellschaft

u.a. mit Erzbischof Dr. Heiner Koch, Berlin
Wunibald Müller, Würzburg
Prof. Dr. Josef Römelt, Erfurt



Die Vielfalt der Lebensentwürfe, die Freiheit der Religionen und Kulturen oder auch die Gewährleistung freier Meinungsäußerung – alles ist möglich in der freiheitlich-demokratisch verfassten Gesellschaft. Pluralisierung scheint das Kennzeichen dieser Generation zu werden: Die Spielarten individueller Lebensführung erweitern sich, die Eindeutigkeit vorheriger, teils festgeschriebener Orientierungsmuster nimmt ab, sodass der Einzelne in seiner Freiheit stärker zur Verantwortung gerufen ist.

Gleichzeitig lebt der Mensch nicht im luftleeren Raum, sondern bettet sich selbst, seine Herkunft und sein Handeln in Deutungen und Erzählungen ein. Er besitzt nicht nur, sondern ist selbst Identität und wird damit in seinen konkreten Lebensvollzügen und kulturellen Ausprägungen unterscheidbar. Wie aber lässt sich Identität erfahren und bewahren, wenn die Vielfalt und Freiheit verschiedener Kulturen, Religionen und Lebensentwürfe möglich und gewünscht sind? Was bedeutet dies im Blick auf die Gesellschaft, die Familie oder für die Kirche?

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.ka-dd.de/winterakademie
Kosten: 270,- EUR p. P. im EZ, 250,- EUR im DZ

Veranstaltungsort
Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz Nr. 1
02625 Bautzen



Mit den Konsequenzen der Globalisierung, fortwährender Bewegung von Menschen über Grenzen hinweg und der daraus neu erwachsenden Herausforderung eines gemeinsamen, pluralistisch-solidarischen und multireligiös geprägten Lebens hat sich die Gesellschaft in Sachsen spürbar verändert. Das Fremde schürt Angst, die religiöse Pluralität der Gesellschaft wird zur Herausforderung. Zurück bleibt die Frage nach der eigenen Heimat.

Mit unserem «Café Hoffnung Mobil» – einem Fahrrad, das mit einer Espresso-Maschine ausgestattet ist und durch Sachsen fährt – wollen wir mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und zu Bildungs- sowie Diskussionsformaten einladen. Das Café Hoffnung steht für Offenheit, Wissen und Dialog und will in der Begegnung und Erfahrung zwischen Menschen verschiedener Religionen die Toleranz stärken und das friedliche Zusammenleben fördern.

Wir bieten Ihnen:

- ein «Café Hoffnung Mobil», das durch Sachsen tourt und auf eine Tasse Café und zum Gespräch einlädt.
- organisierte Workshoptage und Abendveranstaltungen für Unternehmen, Verbände, Vereine und Pfarrgemeinden zu Grundlagen des Umgangs mit dem Islam.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.cafehoffnung.de

Das Café Hoffnung wird durch das Landesprogramm „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gefördert.

Freitag, 24. Januar – Sonntag, 26. Januar 2020

Juden, Christen und Muslime

Konflikte und Dialogansätze im Mittelalter

Kirchengeschichtliches Wochenende

(weitere Informationen auf Seite 8)

Familienferienstätte St. Ursula

Sankt-Ursula-Weg 24

01796 Struppen

24. Februar 2020 | Montag | 9:00 – 13:00 Uhr

„Bilder in meinem Kopf“

Workshop

Sabine Exner-Krikorian, München

Caritasverband Leipzig e. V.

Elsterstraße 15

04109 Leipzig

13. März 2020 | Freitag | 8:30 – 12:30 Uhr

„Bilder in meinem Kopf“

Workshop

Sabine Exner-Krikorian, München

Caritasverband für das Dekanat Meißen e.V.

Ludwig-Richter-Straße 1

01662 Meißen

19.-21. Juni 2020 | Freitag bis Sonntag

Dostoevskijs conversio

Sinneswandel und seine literarische Darstellung
in *Die Brüder Karamasov*

Dr. Sebastian Creutzberg-Kornmesser, Dresden

Fëdor M. Dostoevskij gehört zu den bedeutendsten Autoren russischer Literatur, dessen Werke die Epoche des Realismus und darüber hinaus ganz Europa geprägt haben. Die schrecklichen Erfahrungen des Autors während seiner Scheinhinrichtung und Inhaftierung in Sibirien prägten und veränderten nachhaltig sein literarisches Schaffen ab den 1860er Jahren. Beginnend mit dem ersten Werk nach seiner Inhaftierung, den *Aufzeichnungen aus dem Totenhaus*, bis hin zu *Die Brüder Karamasov* erscheint daher als eines der zentralen Themen des Autors die Bekehrung zum Glauben (conversio).

In gemeinsamer Lektüre werden sowohl ein für den Unterricht anwendungsbezogener Überblick über Dostoevskijs Werke gegeben wie auch eine gezielte Hinführung zum theologischen Gehalt des Großinquisitors in den Brüdern Karamasov. Im Fokus soll dabei *Die Brüder Karamasov* mit seiner spannenden Erzählweise stehen, welche die Geschichte der Familie Karamasov vom Mord bis hin zum Gerichtsprozess als einen Verfall gesellschaftlicher Sitten zeigt.

Dr. Sebastian Creutzberg-Kornmesser arbeitete zuletzt als Dozent an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Forum im Land Thüringen, der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg und der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.ka-dd.de/badkoesen

02.-09. August 2020 | Sonntag bis Sonntag

Du musst Dein Ändern leben!

Salzburger Hochschulwochen 2020

Das ständige Streben nach Veränderung und Verbesserung umkreist unseren Alltag: Wir müssen uns gesund ernähren, einen guten ökologischen Fußabdruck haben und uns in der Öffentlichkeit inszenieren. Während das Außen auf uns einströmt, sehnen wir uns immer mehr nach einem Ausbruch aus der Eintönigkeit. Rilkes Worte „Du musst dein Leben ändern!“ erhalten mit der Summer School eine neue Perspektive – denn die Veränderung ist schon in uns, wir müssen sie nur leben.

Im Jahr 2020 werden Theolog*innen und andere Wissenschaftler*innen den Fragen der Veränderung reflektieren. Internationale Referent*innen werden entsprechend ihres Fachgebiets Antworten auf den Transformationsdruck geben, den nicht nur wir, sondern auch demokratische Institutionen, Bildungseinrichtungen oder die Kirchen spüren. Damit ist die Summer School Teil der Salzburger Hochschulwochen, die bereits 1931 als internationale und interdisziplinäre Sommeruniversität gegründet wurden. Begleitet werden die Hochschulwochen von den berühmten Festspielen, dem besonderen Charme und Salzburgs Flair.

Kosten (inkl. Anreise und Übernachtung)

150,- EUR für Studierende unter 30 Jahren und Mitarbeitende des Bistums Dresden-Meißen; sonst 395,- EUR

Weitere Informationen und Anmeldung (ab 4/2020) unter
www.ka-dd.de/shw2020

Mittendrin im Geschehen

Zwei
Ausgaben
gratis
testen!



Die **Herder Korrespondenz** berichtet über aktuelle und wichtiger werdende Themen in **Gesellschaft und Religion**.

Neben den 12 Monats-Ausgaben der Herder Korrespondenz erscheinen jährlich zwei Spezial-Ausgaben zu ausgewählten Schwerpunktthemen, zuletzt: „Mythos Vatikan“ und „Pastoral unter neuen Bedingungen“.

www.herder-korrespondenz.de

CHEMNITZ

AgrolaFORUM



In Kooperation mit



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

23. Januar 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Gewalt in Paarbeziehungen

Risiken, Dynamiken,
Unterstützungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Barbara Kavemann, Berlin

Gewalt in Paarbeziehungen wird inzwischen als ernst zu nehmende Gefährdung gesehen. Sowohl erweiterte Rechtsreformen und verbesserte Intervention als auch Beratung tragen zunehmend zum Schutz der Betroffenen bei. Neuere Forschung macht Aussagen über die Betroffenheit sowie die gesundheitlichen und sozialen Risiken bei Gewalt in Paarbeziehungen. Zugleich vermittelt die öffentliche Debatte ein differenziertes Bild einer Form der Gewalt, die meist pauschal als „Misshandlungsbeziehung“ bezeichnet und auf körperliche Gewalt reduziert wird.

Bisher zu wenig beachtet sind die Mädchen und Jungen, die in Familien leben, in denen Gewalt zwischen den Eltern stattfindet. Denn sie sind davon auf vielfältige Weise (mit-)betroffen. Sie erleben die Misshandlung mit, gehen mit auf die Flucht und sind anwesend bei Polizeieinsätzen. Letztlich tragen sie alle Konsequenzen, die diese Gewalt nach sich zieht. Ihre gesunde Entwicklung kann durch das Miterleben der Gewalt beeinträchtigt werden. Sie brauchen geeignete Unterstützung und Begleitung.

In den letzten Jahren hat sich eine Praxis entwickelt, die die schwierige Situation von Gewalt betroffener Frauen und ihrer Kinder im Schnittfeld mehrerer Gewaltformen in den Blick nimmt und auch die Situation gewalttätiger Partner nicht vernachlässigt.

Prof. Dr. Barbara Kavemann lehrt an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts zu Geschlechterfragen in Freiburg.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Professur Interkulturelle Kommunikation der TU Chemnitz und der VHS Chemnitz statt.

16

Veranstaltungsort
Volkshochschule Chemnitz
Saal, 3. OG
Tietz, Moritzstraße 20
09111 Chemnitz

19. März 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Malevil

oder Die Bombe ist gefallen

Jost Hasselhorn, Hannover/Cottbus
Ulrich Thiem, Cello, Dresden

Im Jahr 1972 veröffentlichte der Autor Robert Merle seinen Roman *Malevil*. Wie in vielen seiner Romane behandelt er gesellschaftliche Fragestellungen der Gegenwart. Bereits der Titel gibt einen Hinweis auf den Umgang mit der Schuld: „Malevil“ könnte auf „male“ (schlecht) und „evil“ (böse) hinweisen. Ein schlechter, böser Ort, an dem in Südfrankreich eines Tages eine Atombombe fällt. Jene, die überleben, führen ein primitives Leben fort. Als sie auf andere Überlebende treffen, merken sie: Es wird gestohlen und getrickst und auch getötet – nur um zu überleben. Welchen Wert hat die Moral, wenn es um das Existentielle geht? Können Freundschaft und Aufrichtigkeit die passenden Kategorien sein, um Neid und Verzweiflung zu begegnen?

Auch das gesellschaftliche Miteinander hinterfragt der ideenreiche Roman. Denn während unsere Gesellschaft ihr Zusammenleben deliberativ aushandelt, kämpfen Menschen in Krisenregionen vielfach um den Erhalt ihrer Würde. Wie kann es gelingen, das Alltagsleben gemeinsam zu verantworten und demokratisch zu entscheiden?

Der Roman lädt ein, sich mit den Menschen und ihren Grundbedürfnissen zu identifizieren und Strategien eines gelingenden Zusammenlebens von den Ursprüngen her zu entwickeln.

Jost Hasselhorn leitet die Projektstelle „Miteinander Reden. Demokratisches Gemeinwesen stärken“ in Cottbus. Ulrich Thiem ist freischaffender Cellist.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Schloßbergmuseum Chemnitz und der Professur Interkulturelle Kommunikation der TU Chemnitz statt.

17

Veranstaltungsort
Schloßbergmuseum
(ehemaliges Benediktinerkloster)
Schloßberg 12
09113 Chemnitz

04. April 2020 | Samstag | 9:30-16:30 Uhr

Der zerrissene Gott

Das trinitarische Gottesbild
in den Spannungen der Welt

Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Tübingen

Das harmonistische Trinitätsverständnis der Tradition denkt Vater, Sohn und Geist als eine Gemeinschaft von drei liebenden Personen. In dieser Vorstellung bleibt jedoch Gottes innerstes Wesen von Leiderfahrungen und Katastrophen unberührt. Kann ein liebender Gott bedeutsam sein in einer Welt, die als ungerecht und zerrissen erfahren wird?

Einerseits verkündet Jesus in den Evangelien dominant einen Gott der Liebe. Auch Paulus liegt viel an einer Gottesbeziehung, die zur Freiheit beruft. Doch andererseits bleibt in der Bibel auch von Gott jene andere Seite gegenwärtig: Er selbst stürzt Menschen in Not, lässt vernichten, und führt in Versuchung. Wie spiegelt sich diese Einsicht in der christlichen Dreifaltigkeitsvorstellung des einen Gottes, ohne zu vereinfachen? Wie kann ein leidsensibles Gottes-Verständnis gedacht werden? Es scheint, als wird auch Christus als der mitleidende Gott neu gedacht werden müssen.

Prof. Dr. Ottmar Fuchs lehrte Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit dem Schloßbergmuseum Chemnitz statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/derZerrisseneGott

Kosten: 10,- EUR





D R E S D N E R
K A P E L L K N A B E N

Für kleine Kerle mit großen Stimmen

Kontakt info@kapellknaben.de



Mitsingen für Jungen ab 6 Jahren
www.kapellknaben.de

Sturzlage

14. Januar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Reicht die Heimat hier?

Ein Blick in den Himmel als Option

Bischof Dr. Peter Kohlgraf, Mainz



Über Heimat und Beheimatung wird in den letzten Jahren verstärkt diskutiert. Mit den geflüchteten Menschen, die seit einigen Jahren zu uns kommen, leben unter uns Kinder, Frauen und Männer, die ihre Heimat verloren haben und sich neu beheimaten müssen. Doch auch in einer sich rasch wandelnden Zeit ist die Sehnsucht nach der eigenen Heimat groß. Was geschieht, wenn man diese plötzlich nicht mehr nur innerweltlich sucht? Dies löst von Zeit und Raum und verändert die eigene Verortung. Obwohl Religionen gerade daraus ihren Mehrwert ziehen, haben sie scheinbar vergessen, darüber zu reflektieren. Die Bibel kennt den Blick in den Himmel. Doch was, wenn er als Sehnsuchtsort verkommt und selbst die Kirchen aufgegeben haben, ihn als Fixpunkt zu verstehen? Welche Option kann der Himmel für den Menschen des 21. Jahrhunderts bieten? Zeit für eine neue Ortsbestimmung eigener Heimat?

Peter Kohlgraf ist Bischof von Mainz.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, der Professur für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie der TU Dresden und DRESDEN concept statt.

Veranstaltungsort

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Klemperer Saal
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

16. Januar 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Waldschiff

Nadja Poppe, Dresden
Dr. Michael Wächter, Dresden



*Wer sagt, dass Baum nur Bäume sind
Wer sagt, dass Traum nur Träume sind
Wer sieht nicht hinter und dazwischen
Der kann nicht Bunt aus Trübem fischen
(Nadja Poppe aus: Erna Sonne)*

Mit der Kraft der Fantasie erschaffen wir geistige Bilder, lassen uns von Schatten und durch Farben inspirieren und träumen am helllichten Tag oder in finsterner Nacht. Träume und Tagträume erschaffen Gedankenräume ganz eigener Art, die das Dazwischen aufzeigen. Tragen sie zu einem besseren Verständnis von Welt und Mensch bei oder verhüllen sie die Wirklichkeit und unsere Wahrnehmung?

Die Künstlerin Nadja Poppe fängt in ihren grafischen Arbeiten Energien ein und regt uns dazu an, mehr in der Welt wahrzunehmen als das bloß Sichtbare.

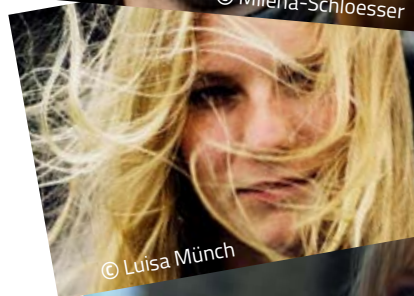
In der Reihe „Atelierge spräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstler*innen eingeladen, um mit ihnen dort über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen, und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Abbildung:
„Waldschiff“, Nadja Poppe,
2013, Zeichnung 239

Veranstaltungsort
Atelier Nadja Poppe
Zentralwerk Turm C
Riesaer Str. 32
01127 Dresden



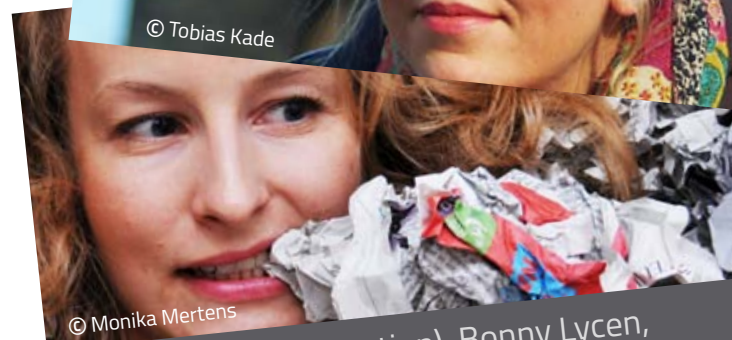
© Milena-Schloesser



© Luisa Münch



© Tobias Kade



© Monika Mertens

Kaddi Cutz (Moderation), Bonny Lycen,
Monika Mertens, Ali Can und ... **Dir**

Sturzlage
Der
PoetrySlam

DIENSTAG

21
Jan
2020
19:00

Location

**SLUB**

Wir führen Wissen.

Veranstaltungsort
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Klemperer-Saal
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden



Wir freuen uns über Deine Bewerbung für ein
Freiwilliges Soziales Jahr

www.katholische-akademie-dresden.de

Gemeinsam öffnen wir Horizonte

Du weißt nicht genau, wie dein Weg nach der Schule weitergehen soll? Du möchtest dich neu orientieren? Und du möchtest dich engagieren und in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen?

Dann bewirb dich als FSJler*in an der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, um den Austausch mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Zeit mitzugestalten. Von unserem Dresdner Büro aus wirst du unsere Foren in Dresden, Chemnitz, Freiberg, Leipzig und Zwickau kennenlernen und an unseren aktuellen Projekten im ländlichen Raum mitarbeiten.

Ein Freiwilligendienst in der Akademie ermöglicht dir

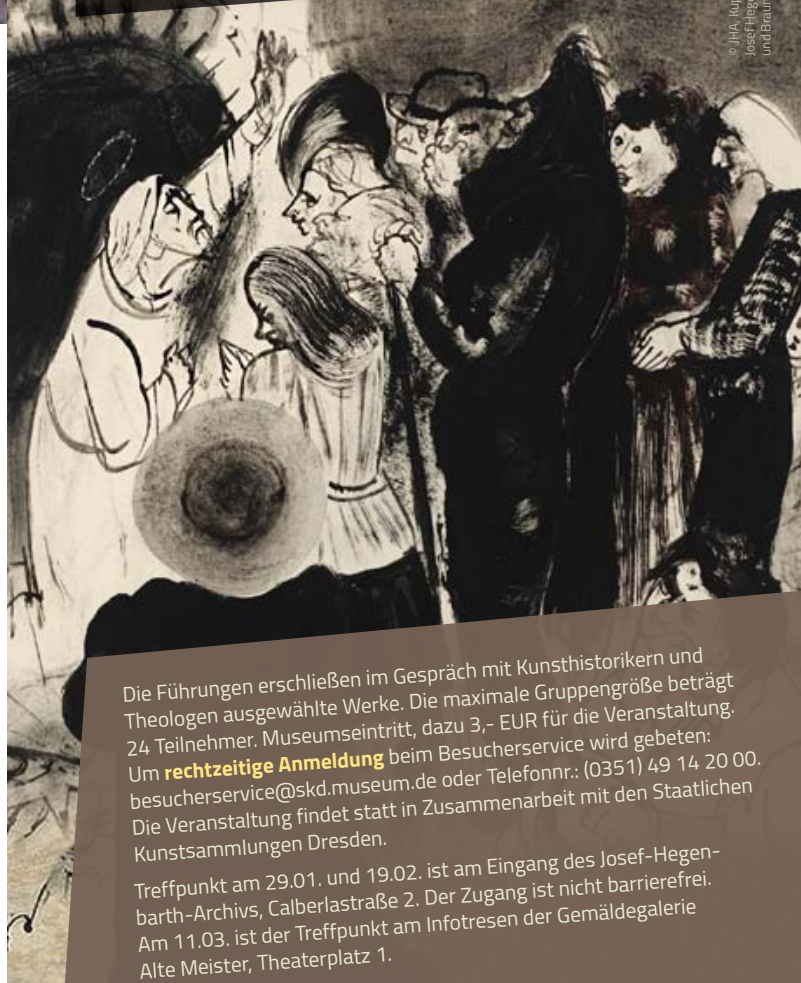
- die Gelegenheit, unsere Gesellschaft mitzugestalten
- in der gesellschaftspolitischen Diskussion und theologischen Bildung mit Erwachsenen zahlreiche Erfahrungen zu sammeln
- etwas Praktisches zwischen Schule, Ausbildung oder Studium zu machen
- eine Chance, deine Persönlichkeit und Kompetenz weiterzuentwickeln
- Sachsen aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen

Du hast Interesse?

Melde dich einfach unter info@ka-dd.de

- Mittwochs, jeweils 15.00 und 16.30 Uhr
- 29.01. Hegenbarths „Arche Noah“**
Annabell Rink im Gespräch mit P. Johannes Jeran SJ
- 19.02. Hegenbarths „Predigten von Jesus“**
Annabell Rink im Gespräch mit P. Johannes Jeran SJ
- 11.03. Claude Lorrains „Küstenlandschaft mit Acis und Galatea“**
Über Dostoevskijs Religionsverständnis
Annabell Rink im Gespräch mit Dr. Sebastian Creutzberg-Kornmesser

Galeriegespräche
Kunst trifft Religion



Die Führungen erschließen im Gespräch mit Kunsthistorikern und Theologen ausgewählte Werke. Die maximale Gruppengröße beträgt 24 Teilnehmer. Museumseintritt, dazu 3,- EUR für die Veranstaltung. Um **rechtzeitige Anmeldung** beim Besucherservice wird gebeten: besucherservice@skd.museum.de oder Telefonnr.: (0351) 49 14 20 00. Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Treffpunkt am 29.01. und 19.02. ist am Eingang des Josef-Hegenbarth-Archivs, Calberlastraße 2. Der Zugang ist nicht barrierefrei. Am 11.03. ist der Treffpunkt am Infotresen der Gemäldegalerie Alte Meister, Theaterplatz 1.

20. Februar 2020 | Donnerstag | 12:00-18:30 Uhr

Macht

Verführung und Missbrauch entkommen

u.a. mit: Heinrich Timmerevers, Dresden
 Prof. P. Hans Zollner SJ, Rom
 Prof. Dr. Matthias Sellmann, Bochum

Macht ist nicht nur ein omnipräsentes Thema der Menschheit und ihrer Entwicklung, sie ist auch anfällig für Missbrauch und Ursache, wenn die Würde des Einzelnen mit Füßen getreten wird. Was macht Macht mit uns? Wie hängen Macht und Missbrauch zusammen? An welche Machtstrukturen setzt die Prävention vor sexualisierter Gewalt an?

Die vor über einem Jahr veröffentlichte „MHG-Studie“ verweist auf die Gefahr für Schutzbefohlene in kirchlichen Machtstrukturen. Gerade Abhängigkeitsverhältnisse bevorzugen sexualisierte Gewalt, weil dort Loyalität und Scham der Betroffenen systematisch getestet, erweitert und ausgenutzt werden. Eine ganze Institution ist hier trotz eigener hoher ethischer Ansprüche schuldig geworden. Es braucht deswegen den Perspektivwechsel aus psychologischer, soziologischer und theologischer Sicht, um aus Ohnmacht neue Machtverhältnisse zu definieren. Wie kann eine Institution wie die katholische Kirche ihre Handlungsfähigkeit erhalten, ohne Missbrauch zu begünstigen?

Einerseits muss die Kirche missbrauchsbegünstigende Faktoren in der eigenen Institution erkennen und beseitigen, andererseits kann der in ihr angestoßene Prozess auch ein wertvoller Beitrag werden, sich gesellschaftlich neu über Macht zu verständigen.

Der Thementag findet in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., dem Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen und der diözesanen Stabstelle Prävention statt.

Die Veranstaltung ist als Fortbildung für Mitarbeitende des Bistums Dresden-Meißen anerkannt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/macht

Kosten: 10,- EUR

Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale
 Eingang Kanzleigässchen
 Schloßstraße 24
 01067 Dresden

mitgegangen
 mitgefangen
 miterstanden?
 Figuren der Passionsberichte

11. März 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Judas und die Silberstücke

Prof. Dr. Marco Frenschkowski, Leipzig

25. März 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Petrus und der Hahnenschrei

Christian Feldmann, Regensburg

08. April 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Der Mitgekrenzte
 und das Paradies

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap, Münster

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen
 Schloßstraße 24
 01067 Dresden

11. März 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

mitgegangen

Judas und die Silberstücke

Prof. Dr. Marco Frenschkowski, Leipzig



Mit einem Zeichen tiefer Verehrung, einem Kuss, lieferte Judas Iskariot Christus aus und brachte ihn so ans Kreuz. Er ist eine biblische Figur, an der sich Christen seit jeher reiben. Judas wird angelastet, nicht nur ein habgieriger Verräter, sondern das personifizierte Böse schlechthin gewesen zu sein. Macht man es sich mit einer solchen Pauschalverurteilung aber nicht zu leicht? Judas war immerhin ein Jünger Jesu, der viel aufgegeben haben muss, um mit dem Wanderprediger zu ziehen. Er war ein von Christus Auserwählter und enger Vertrauter. Was für ein Mensch war dieser Judas? Und welche Beweggründe haben ihn zum Verrat getrieben? Was bedeutet die Rolle des Judas letztlich für das eigene Glaubensleben?

Prof. Dr. Marco Frenschkowski lehrt Neues Testament an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

25. März 2020 – Petrus und der Hahnenschrei

08. April 2020 – Der Mitgekreuzigte und das Paradies

Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

24. März 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Populismus in Ost und West

Prof. Dr. András Máté-Tóth, Szeged

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution scheinen die Ideale und die Zielsetzungen von damals in Vergessenheit zu geraten. Man spricht heute vorzugsweise über die Zeit danach und vergisst leicht die Zeit davor. Die damals erlebte Wende dient heute den Populisten als Munition in Ost und West, die Artefakte sind heute die harten Fakten, die wenig mit den Umbrüchen selbst zu tun haben. Sich der Ereignisse von 1989 zu erinnern, ist nicht nur Aufgabe der Politik und Sozialwissenschaft, sie ist unser gemeinsames Erbe, mit dem wir zurecht kommen müssen.

Wie ist angemessen über „die Wende“ zu sprechen und wie können die parallelen Erzählungen und Narrative miteinander versöhnt werden? Welchen Beitrag haben die großen Kirchen zur Friedlichen Revolution geleistet, wie haben sie Prestige verloren und wie können sie in dem Diskurs um die Friedliche Revolution das genuin Christliche glaubwürdig präsentieren?

Prof. Dr. András Máté-Tóth ist Professor für Religionswissenschaft an der Universität Szeged.

Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

25. März 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

mitgefangen

Petrus und der Hahnenschrei

Christian Feldmann, Regensburg

Simon Petrus, von dem es wenig gesicherte Lebensdaten gibt, erscheint als eine tragische Figur: einerseits „Fels der Kirche“, andererseits den Gottessohn von seinem Beschluss abbringer „Satan“; zum einen leidenschaftlicher Bekenner mit Hang zur Dramatik, zum anderen kleinlauter Zweifler. Petrus ist es, der beim Versuch, Jesus auf dem See Genezareth entgegenzugehen, beinahe versinkt. Er ist es auch, der seinen Herrn verleugnet – und bitterlich weint, als ihm seine Schuld bewusst wird. Trotz allem: Christus hat eine Vorliebe für ihn und macht den Feigling zum Anführer seiner Jüngerschar. Inwieweit taugt er als Identifikationsfigur einer „verbeulten Kirche“ (Papst Franziskus)? Was bedeutet dies für das eigene Glaubensleben?

Christian Feldmann ist Theologe und Soziologe. Er arbeitete bis 1985 als Journalist und ist seither freier Schriftsteller. In seinen mehr als 50 Büchern porträtiert er gern klassische Heilige und fromme Querköpfe aus Christentum und Judentum.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

08. April 2020 – Der Mitgekreuzigte und das Paradies

26.-28. März 2020 | Donnerstag bis Samstag

Wege – Gestalten – Profile

Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora

Nach dem Konfessionswechsel des Herrscherhauses und der Arbeitsmigration im 19. und frühen 20. Jahrhundert hatte sich in Sachsen eine zahlenmäßig bescheidene, aber zunehmend stabile katholische Minderheit herausgebildet. Daneben gab es in der Oberlausitz die katholischen Sorben mit ihrer jahrhundertealten Verflechtung von religiöser und kultureller Identität. In rechtlicher Hinsicht bildete die entstandene Situation ein Konglomerat von andauernden Provisorien unterschiedlicher Herkunft. Nach dem Ende der Monarchie war deshalb die Wiedergründung des Bistums Meißen (1921 mit Bischofssitz in Bautzen) ein entscheidender Schritt zur endgültigen Gleichberechtigung der beiden großen Konfessionen. In den folgenden Jahrzehnten fand die katholische Kirche unabhängig von staatlichen Strukturen ihre spezifische, oft eher unauffällige, aber doch hör- und sichtbare Rolle innerhalb der Gesellschaft – im traditionell protestantischen Sachsen, unter zwei Diktaturen und nach 1990 im wiedervereinigten Deutschland. Die bevorstehende 100-Jahr-Feier der Wiedergründung des Bistums bietet einen willkommenen Anlass, um ausgewählte Fragen zur Geschichte der katholischen Kirche innerhalb Sachsens, aber auch innerhalb der gesamtdeutschen Situation zu diskutieren.

Die Veranstaltung wird vom Bistum Dresden-Meißen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. veranstaltet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/100Jahre

08. April 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

miterstanden

Der Mitgekreuzigte und das Paradies

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap, Münster

Der eine Verbrecher, der nach biblischer Überlieferung mit Christus gekreuzigt wurde und dem die Tradition den Namen Dismas gegeben hat, verspottet Jesus nicht. Vielmehr lässt er sich vom Schicksal des Gottessohnes berühren und bittet um sein Gedenken. Christus sagt es ihm im Augenblick völliger Aussichtslosigkeit fest zu: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lk 23,43). Was bedeutet dieses Versprechen angesichts einer Hoffnung auf Auferstehung? Welche Rolle kann diese Aussicht auf Vollendung im Alltag spielen? Womöglich kann dabei eine besondere Bedeutung dem „heute noch“ zukommen.

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap ist Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und lehrt dort Dogmatik und Dogmengeschichte.


 LEIPZIG
 Leipzig FORUM




Die neue Ausgabe der
„Theologie der Gegenwart“ zum Thema

Bausoldaten

unter anderem mit:

Thomas Widera

DDR-Bausoldaten zwischen Verweigerung
und Protest

Justus Vesting

„Vorhut einer noch fernen Epoche“. Die evangelische Kirche
der DDR und die Debatte um die Wehrdienstverweigerung

Jörg Seiler

Die Privatisierung der Gewissensentscheidung von
Bausoldaten als seelsorgliches Defizit der katholischen
Kirche in der DDR

**Ab Dezember 2019 in jeder
Buchhandlung erhältlich!**

ISSN 0342-1457
www.uni-erfurt.de/theologie-der-gegenwart/



Januar 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Zukunftsfragen

Mit dem von der Leipziger Propstei St. Trinitatis organisierten
Winterseminar widmen sich im Jahr 2020 die drei Mittwoch-
abende den Fragen zur Zukunft des Glaubens, unseres Mitein-
anders und der Stadt Leipzig.

15. Januar 2020

Die Zukunft unseres Glaubens

22. Januar 2020

Die Zukunft unseres Miteinanders

29. Januar 2020

Die Zukunft unserer Stadt

Wahlcheck zur Oberbürgermeisterwahl Leipzig

Weitere Informationen unter
www.leibnizforum-leipzig.de

Veranstaltungsort
Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

Kamingespräche im Kloster

Schuld, Versagen, Neuanfang

Die „Kamingespräche im Kloster“ behandeln Themen aus Glaube, Politik und Gesellschaft in diskursiver Form. Prominente stellen sich den Fragen der Leipziger Dominikanerpatres.

11. März 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Hat Martin Luther auch gebeichtet?

Prof. Dr. Peter Zimmerling im Gespräch mit Pater Josef kleine Bornhorst OP

Prof. Dr. Peter Zimmerling lehrt Praktische Theologie an der Universität Leipzig.

01. April 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Umgang mit Schuld – im Gefängnis und in der Gesellschaft

Pedro Holzhey im Gespräch mit Pater Josef kleine Bornhorst OP

Dipl.-Ing. Pedro Holzhey, Oberstleutnant a.D., ist erster Vorsitzender des Vereins SET-FREE e.V.

Dominikanerkloster St. Albert
Klosterraum
Georg-Schumann-Straße 336
04159 Leipzig

04. Februar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Was ist Familie?

Die gleichgeschlechtliche Liebe und die katholische Kirche

Martin Höhl, Frankfurt a. M.

„Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“ – so 2013 die Antwort des Papstes auf die Frage nach dem rechten Umgang der Kirche mit einem Homosexuellen. Der Beschluss der „Ehe für alle“ durch den Deutschen Bundestag hat in Deutschland eine jahrelange Diskussion beendet, zugleich aber vielfach Widerspruch erfahren. Kritische Stimmen sehen eine Bedrohung der „klassischen“ Familie durch eine „LGBTI-Ideologie“, während Kinder in Schulen indoktriniert würden. Auch Christinnen und Christen sind innerhalb der gesellschaftlichen Debatte polarisiert und sind zugleich zu begründeten Positionen herausgefordert. Antworten sind dabei in biblischen Texten und der christlichen Tradition selbst zu finden. Insbesondere das Zweite Vatikanische Konzil weist mit seiner Ehelehre Wege, die noch lange nicht vollständig erschlossen sind.

Martin Höhl ist Theologe und promoviert im Fach Moraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt a. M.

Veranstaltungsort
Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

11. Februar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Auf den Spuren Gregors des Erleuchters

Das Christentum in Armenien

Apl. Prof. Dr. Annegret Plontke-Lüning, Jena

Gregor der Erleuchter gilt als der Apostel Armeniens. Sein Wirken im 4. Jahrhundert trug maßgeblich zur Christianisierung des Landes bei. Im historischen Armenien wurde Gregor deshalb tief verehrt. Auf dessen Spuren finden sich in Armenien und Kappadokien zahlreiche Memorialbauten. Vor allem die inzwischen türkische Region um Erzincan beherbergt seit dem 6. Jahrhundert eine spezifische Kulttopographie mit mehreren Klöstern, die noch heute von der Christianisierung Armeniens zeugen. Es lohnt der Blick in die reiche Geschichte der Region sowie auf deren Herausforderungen angesichts der gegenwärtigen Situation.

Apl. Prof. Dr. Annegret Plontke-Lüning ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Alte Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

18. Februar 2020 – Hier sind Löwen

04. März 2020 – Die Hüter der Bundeslade

26. März 2020 – Bedrohte Vielfalt

Fremde, alte Glaubenswelten

Christen leben weltweit in sehr verschiedenen Kulturen, haben je ganz eigene Formen von religiöser Kunst und Spiritualität ausgeprägt und blicken auf eine je eigene wechselvolle Geschichte und unterschiedliche aktuelle Herausforderungen. Das Christentum in Armenien, Äthiopien und dem Nahen Osten ist zwar älter als dasjenige in Westeuropa, uns hier aber zugleich oftmals unbekannt. Ohne exotisieren zu wollen, soll deshalb ein Blick auf ganz eigene, und uns damit manchmal fremde kulturelle Traditionen geworfen werden.

11. Februar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Propstei St. Trinitatis Leipzig, Nonnenmühlgasse 2

Auf den Spuren Gregors des Erleuchters

Das Christentum in Armenien

apl. Prof. Dr. Annegret Plontke-Lüning, Jena

18. Februar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Stadtbibliothek Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11

Hier sind Löwen

Lesung und Gespräch mit

Katerina Poladjan, Berlin

04. März 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Propstei St. Trinitatis Leipzig, Nonnenmühlgasse 2

Die Hüter der Bundeslade

Die äthiopisch-orthodoxe Kirche

PD Dr. Kai Merten, Raunheim/Marburg

26. März 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Stadtbibliothek Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11

Bedrohte Vielfalt

Das Christentum im Nahen Osten

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Tamcke, Göttingen

Veranstaltungsort

Propstei St. Trinitatis

Vortragssaal

Nonnenmühlgasse 2

04107 Leipzig

18. Februar 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Hier sind Löwen

Lesung und Gespräch mit
Katerina Poladjan, Berlin

1915: Die alte Bibel einer armenischen Familie an der Schwarzmeerküste ist das Einzige, was den Geschwistern Anahid und Hrant auf ihrer Flucht bleibt. Hundert Jahre später in Jerewan wird der Restauratorin Helen eine Bibel anvertraut. „Hrant will nicht aufwachen“, hat jemand an den Rand einer Seite gekritzelt. Helen taucht ein in die Rätsel des alten Buches, in das moderne Armenien und in eine Geschichte vom Exil, vom Verlorengang und vom Schmerz, der Generationen später noch nachhallt. Und sie bricht auf zu einer Reise an die Schwarzmeerküste und zur anderen Seite des Ararat.

Die Lesung ist eine Reise in das Land der Vorfahren, empfindsam erzählt und zugleich wertschätzend gegenüber der jahrhundertalten Kultur. In lakonischer Sprache stellt die Autorin präzise ein vielschichtiges Bild Armeniens dar und eröffnet damit eine Debatte über Verantwortung, Leid und Schuld.

Katerina Poladjan ist Schriftstellerin. Im Juni 2019 erschien ihr dritter Roman *Hier sind Löwen* beim S. Fischer Verlag.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

04. März 2020 – Die Hüter der Bundeslade

26. März 2020 – Bedrohte Vielfalt

Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Leipzig
Raum Huldreich Groß, 4. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

27. Februar 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Wie reich darf man sein?

Über Reichtum, Wohlstand und Moral

Prof. Dr. Christian Neuhäuser, Dortmund



Deutschland zählt laut der Forbes-Liste im Jahr 2019 114 Milliardäre. Zugleich gaben über 30 Prozent der Haushalte an, am Ende des Monats nichts mehr aufs Sparkonto zurücklegen zu können. Politische Debatten über Verteilungsgerechtigkeit entzündeten sich an Themen wie Managergehälter oder Erbschaftssteuer. Schnell wird es dann emotional: Während die einen eine Neiddebatte beklagen, bestreiten andere, dass Reichtum überhaupt moralisch sein kann. Deshalb gilt es ganz grundsätzlich zu fragen: Was ist Reichtum und wer gilt überhaupt als reich (oder superreich)? Ist Reichtum immer ungerecht? Und wie könnte ein gerechterer Umgang mit Reichtum aussehen?

Prof. Dr. Christian Neuhäuser lehrt Politische Philosophie an der Technischen Universität Dortmund.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Leipzig
Raum Huldreich Groß, 4. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

04. März 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Die Hüter der Bundeslade

Die äthiopisch-orthodoxe Kirche

PD Dr. Kai Merten, Raunheim/Marburg

Äthiopien gilt – nach Armenien – als das zweitälteste christliche Land der Welt. Über die Jahrhunderte entwickelte es sich als „eine christliche Insel im muslimischen Meer“ weitgehend unabhängig von der übrigen Christenheit. Dadurch finden sich hier Mentalitäten, die so in keiner anderen orthodoxen Kirche vorkommen. Das Alte Testament hatte dabei einen besonders starken Einfluss: In jeder äthiopisch-orthodoxen Kirche liegt ein Tabot, eine hölzerne Nachbildung der im Original steinernen Tafeln, auf denen die Zehn Gebote vom Sinai niedergeschrieben sind. Denn diese liegen nach dem Glauben der Äthiopier wohl verwahrt in einer Kirche in Aksum im Norden des Landes.

Dr. Kai Merten ist evangelischer Pfarrer in Raunheim und lehrt als Privatdozent für Religionsgeschichte an der Philipps-Universität Marburg.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

26. März 2020 – Bedrohte Vielfalt

Veranstaltungsort
Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

25. März 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Paradoxa

Julianne Csapo, Leipzig

Dr. Michael Wächter, Dresden



Wenn Philosophie, Naturwissenschaft und Sprache an ihre Grenzen stoßen, kommen häufig Paradoxa ins Spiel. Es sind Aussagen, Gedanken und Berechnungen, die allen Überlegungen zu widersprechen scheinen. Dazu zählt der klassische Satz des Sokrates „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ ebenso wie Petos Paradoxon in der Medizin. Dabei beflügelt ein Paradoxon das Denken, erweitert den Horizont und begrenzt zugleich oftmals die menschliche Logik und Vernunft. Was ist die Geschichte des Paradoxen und welche allgemeingültigen Annahmen sind eigentlich zu hinterfragen?

Die Künstlerin Julianne Csapo zeigt in ihren Arbeiten der Malerei, Grafik und Skulptur die Suche nach dem Paradoxon und spielt mit der Verunsicherung des Wissens.

In der Reihe „Ateliiergepräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstler*innen eingeladen, um mit ihnen dort über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen, und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Veranstaltungsort
Atelier Julianne Csapo
Gießstraße 75
04229 Leipzig

Abbildung:
„path of fear“,
Julianne Csapo,
Holz 7cm x 7cm x 300 cm

26. März 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Bedrohte Vielfalt

Das Christentum im Nahen Osten

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Tamcke, Göttingen



Seit Jahren erreichen die Weltöffentlichkeit alarmierende Nachrichten zur Situation der Christen im Nahen Osten. Doch wie sieht christliches Leben dort überhaupt aus? Immerhin blicken zahlreiche Kirchen und Konfessionen auf eine Jahrtausende lange Geschichte zurück und zeichnen sich durch ihre je eigenen Bräuche und spirituellen Besonderheiten aus. Der Einblick in die Vielfalt der zahlreichen Kirchen der Region ermöglicht es, den reichen Schatz an Sprachen und Kulturen zu entdecken. Zugleich sind die Herausforderungen des Nahen Ostens auch eine Warnung für die Zukunft der Europäer.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Tamcke lehrt Ökumenische Theologie unter besonderer Berücksichtigung der orientalischen Kirchen- und Missionsgeschichte an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Leipzig
Raum Huldreich Groß, 4. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

25. April 2020 | Samstag | 9:30-19:00 Uhr

Bekenntnis wider das Gewissen?

Jugendweihe, Firmung und Konfirmation

Die vom SED-Staat organisierten und ideologisch durchdrungenen Jugendweihefeiern stellen bis heute einen festen Bestandteil im kollektiven Gedächtnis der Neuen Bundesländer dar. Hierzulande lebt diese Tradition scheinbar selbstverständlich und vielfach unhinterfragt fort. Ist es für die einen Teil ihrer Ostidentität, bleibt die Jugendweihe für die anderen Symbol der Ausgrenzung und Willkür. Denn Jugendweihe, Firmung und Konfirmation entwickelten sich ab den 1950er Jahren zum weltanschaulichen Spannungsfeld für Familien und Gesellschaft. Gerade Christ*innen befanden sich nicht selten in dem Konflikt, im Fall einer Entscheidung für das Eine die Tür zum sozialen Miteinander beim anderen zu schließen. Die Kirchen postulierten nicht weniger als der Staat an der Jugendweihe die Standhaftigkeit der Familien – und revidierten hierfür mehrfach ihre Methoden und Sanktionen. Der „freiwillige Zwang“ auf die Jugendlichen forderte Gewissensentscheidungen, Bekenntnisse und die Erfahrung eigener Ausgrenzung. Welchen Preis darf also der aufrechte Gang haben?

Der Thementag findet in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg und der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte Erfurt statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/jugendweihe
Teilnahmegebühr: 15,- EUR

Veranstaltungsort

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

15. Januar 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Selbstbestimmungsrecht ade?

Zur Widerspruchslösung bei der Organspende

Dr. Noreen van Elk, Berlin

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn will mit einem Gesetzesvorstoß die Bereitschaft der Deutschen zur Organspende steigern. Er plädiert für eine Gesetzesänderung im Sinne einer sogenannten doppelten Widerspruchslösung: Organspender*in wäre fortan im Todesfall jeder Mensch ab 16 Jahren – es sei denn, es wurde dem ausdrücklich widersprochen. Patientenschützer und die beiden Kirchen in Deutschland haben gegenüber der Widerspruchslösung Bedenken geäußert. Muss es nicht eine bewusste, freiwillige und wohl überlegte Entscheidung zu Lebzeiten für oder gegen die Entnahme von Organen bleiben? Schafft die Widerspruchslösung – gerade nach den Skandalen der vergangenen Jahre – Vertrauen in die Transplantationsmedizin? Auch juristisch wird geprüft, ob die Gesetzesänderung verfassungskonform wäre.

Dr. Noreen van Elk ist Referentin u. a. für Lebensschutz und ethische Fragen am Katholischen Büro in Berlin.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung statt.

In Kooperation mit



Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Großer Hörsaal (WER-1045), 1. OG
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14, 09599 Freiberg

mitgegangen mitgefangen miterstanden?

Figuren der Passionsberichte

10. März 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Judas und die Silberstücke

Prof. Dr. Marco Frenschkowski, Leipzig

24. März 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Petrus und der Hahnenschrei

Christian Feldmann, Regensburg

07. April 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Der Mitgekreuzigte und das Paradies

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap, Münster

21. April 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Maria Magdalena und die Berufung

Ein Film von Regisseur Garth Davis

Prof. Dr. Silke Petersen, Hamburg

Pfr. Thomas Bohne, Leipzig

im KINOPOLIS Freiberg

Alle Veranstaltungen

(außer Film-Veranstaltung am 21. April):

Annenkapelle (gegenüber dem Haupteingang des Doms)

Kirchgasse

09599 Freiberg

10. März 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

mitgegangen

Judas und die Silberstücke

Prof. Dr. Marco Frenschkowski, Leipzig

Mit einem Zeichen tiefer Verehrung, einem Kuss, lieferte Judas Iskariot Christus aus und brachte ihn so ans Kreuz. Er ist eine biblische Figur, an der sich Christen seit jeher reiben. Judas wird angelastet, nicht nur ein habgieriger Verräter, sondern das personifizierte Böse schlechthin gewesen zu sein. Macht man es sich mit einer solchen Pauschalverurteilung aber nicht zu einfach? Judas war immerhin ein Jünger Jesu, der viel aufgegeben haben muss, um mit dem Wanderprediger zu ziehen. Er war von Christus Auserwählter und enger Vertrauter. Was für ein Mensch war dieser Judas? Und welche Beweggründe haben ihn zum Verrat getrieben? Was bedeutet die Rolle des Judas letztlich für das eigene Glaubensleben?

Prof. Dr. Marco Frenschkowski lehrt Neues Testament an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Die Ökumenische Fastenzeitreihe findet in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde am Dom Freiberg statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

24. März 2020 – Petrus und der Hahnenschrei

07. April 2020 – Der Mitgekreuzigte und das Paradies

21. April 2020 – Maria Magdalena im Film

Veranstaltungsort

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)

Kirchgasse

09599 Freiberg

24. März 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

mitgefangen

Petrus und der Hahnenschrei

Christian Feldmann, Regensburg

Simon Petrus, von dem es wenig gesicherte Lebensdaten gibt, erscheint als eine tragische Figur: einerseits „Fels der Kirche“, andererseits den Gottessohn von seinem Beschluss abbringender „Satan“; zum einen leidenschaftlicher Bekenner mit Hang zur Dramatik, zum anderen kleinlauter Zweifler. Petrus ist es, der beim Versuch, Jesus auf dem See Gennesaret entgegenzugehen, beinahe versinkt. Er ist es auch, der seinen Herrn verleugnet – und bitterlich weint, als ihm seine Schuld bewusst wird. Trotz allem: Christus hat eine Vorliebe für ihn und macht den Feigling zum Anführer seiner Jüngerschar. Inwieweit taugt er als Identifikationsfigur einer „verbeulten Kirche“ (Papst Franziskus)? Was bedeutet dies für das eigene Glaubensleben?

Christian Feldmann ist Theologe und Soziologe. Er arbeitete bis 1985 als Journalist und ist seither freier Schriftsteller. In seinen mehr als 50 Büchern porträtiert er gern klassische Heilige und fromme Querköpfe aus Christentum und Judentum.

Die Ökumenische Fastenzeitreihe findet in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde am Dom Freiberg statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

07. April 2020 – Der Mitgekreuzigte und das Paradies

21. April 2020 – Maria Magdalena im Film

Veranstaltungsort

Annenkapelle
(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

07. April 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

miterstanden

Der Mitgekreuzigte und das Paradies

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap, Münster



Der eine Verbrecher, der nach biblischer Überlieferung mit Christus gekreuzigt wurde und dem die Tradition den Namen Dismas gegeben hat, verspottet Jesus nicht. Vielmehr lässt er sich von dem Schicksal des Gottessohnes berühren und bittet um sein Gedenken. Christus sagt es ihm im Augenblick völliger Aussichtslosigkeit fest zu: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43) Was bedeutet dieses Versprechen angesichts einer Hoffnung auf Auferstehung? Welche Rolle kann diese Aussicht auf Vollendung im Alltag spielen? Womöglich kann dabei eine besondere Bedeutung dem „heute noch“ zukommen.

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap ist Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und lehrt dort Dogmatik und Dogmengeschichte.

Die Ökumenische Fastenzeitreihe findet in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde am Dom Freiberg statt.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

21. April 2020 – Maria Magdalena im Film

Veranstaltungsort

Annenkapelle
(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg



09. Januar 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Sind wir noch zu retten?

Vom Umweltschutz und Klimakrise

Dr. Thomas Holzmann, Dessau
Jakob Springfeld, Zwickau

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist aus der Tagespolitik kaum mehr wegzudenken. Immer neue Meldungen und wissenschaftliche Erkenntnisse liefern Gründe zur Verunsicherung. Dies geht mit tiefen Vertrauensverlusten in Richtung Politik und Industrie einher. Schülerinnen und Schüler der weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ sehen sich berufen, mit (Schul-)Streiks den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft verbindliche Ziele abzurufen. Beschäftigt sich die Gesellschaft nur noch mit Reparaturen, also Klimaanpassungen, statt mit Klimaschutz? Ist Klima überhaupt das wichtigste Umweltthema oder sind aus Sicht der Nachhaltigkeit nicht auch andere Themen relevant? Was kann getan werden, um den Planeten zu retten?

Dr. Thomas Holzmann ist Jurist und war bis 2018 Vizepräsident des Umweltbundesamtes. Seit dem Umzug des Hauptsitzes von Berlin nach Dessau hat er sich für eine Vernetzung in der neuen Umgebung und für den Kulturraum Dessau eingesetzt.

Jakob Springfeld ist Schüler der 12. Klasse am Peter-Breuer-Gymnasium und war im März 2019 einer der Initiatoren der Demonstrationen „Fridays for Future“ in Zwickau.

Veranstaltungsort

Foyer des Peter-Breuer-Gymnasiums
Georgenstraße 3–5
08056 Zwickau

14. Januar 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Selbstbestimmungsrecht ade?

Zur Widerspruchslösung bei der Organspende

Vortrag und Diskussion u.a. mit:
Dr. Noreen van Elk, Berlin
Dr. med. Patricia Klein, Dresden

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn will mit einem Gesetzesvorstoß die Bereitschaft der Deutschen zur Organspende steigern. Er plädiert für eine Gesetzesänderung im Sinne einer sogenannten doppelten Widerspruchslösung: Organspender*in wäre fortan im Todesfall jeder Mensch ab 16 Jahren – es sei denn, es wurde dem ausdrücklich widersprochen. Patientenschützer und die beiden Kirchen in Deutschland haben gegenüber der Widerspruchslösung Bedenken geäußert. Muss es nicht eine bewusste, freiwillige und wohl überlegte Entscheidung zu Lebzeiten für oder gegen die Entnahme von Organen bleiben? Schafft die Widerspruchslösung – gerade nach den Skandalen der vergangenen Jahre – Vertrauen in die Transplantationsmedizin? Auch juristisch wird geprüft, ob die Gesetzesänderung verfassungskonform wäre.

Dr. Noreen van Elk ist Referentin u. a. für Lebensschutz und ethische Fragen am Katholischen Büro in Berlin.

Dr. med. Patricia Klein ist ärztliche Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung statt.

09. März 2020 | Montag | 19:00 Uhr

Was kommt nach dem Tod?

Nahtoderfahrungen – ihre wissenschaftliche Erforschung, spirituelle Bedeutung und existenzielle Relevanz

Dr. Denis Schmelter OSB, Dresden

Nahtoderfahrungen (NTE) faszinieren viele spirituell suchende Menschen und polarisieren die mit ihrer Einschätzung befassten Wissenschaftler. Die Theologie mit ihrer Aufgabe, das christlich-eschatologische Wirklichkeitsverständnis (Glaube an ein Leben nach dem Tod, das Existieren einer vom Körper potenziell unabhängigen Seele, die Aussicht auf universelle Versöhnung etc.) als vernunftgemäß auszuweisen, ist dadurch besonders herausgefordert. Die neuesten Ergebnisse der NTE-Forschung stellen die Auffassung, das Erleben von „Bewusstsein“ sei unabdingbar an bestimmte Hirnaktivitäten gekoppelt, in Frage. Zudem haben NTE eine „Botschaft“, die das Leben in neuem Licht erscheinen lässt und dabei auch Antwortvorschläge auf die Sinnfrage anbietet. Was lässt sich daraus an Einsichten für das persönliche Leben und Glauben gewinnen? Es werden Perspektiven für ein Wirklichkeitsverständnis eröffnet, das auch angesichts von Leid und Tod existenziell tragfähig ist.

Dr. Denis Schmelter OSB ist Fundamentaltheologe und Religionsphilosoph sowie Zertifizierter Berater der Positiven Psychologie (DGPP Berlin).

27. Februar 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Macht und Medien

Prof. Dr. Olaf Jandura, München

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstr. 3-5, 08056 Zwickau

12. März 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Macht und Kirche

Prof. Dr. Julia Knop, Erfurt

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstr. 3-5, 08056 Zwickau

Der
Thementag zur
Reihe **MACHT:**
20. Februar 2020
(siehe Seite 26)

MACHT

19. März 2020 | Donnerstag | 18:30 Uhr

Macht und Gewalt

Dr. Hartwig von Schubert, Hamburg

Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Lassallestraße 1, 08058 Zwickau

26. März 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Macht und Politik

Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, Duisburg

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstr. 3-5, 08056 Zwickau

01. April 2020 | Mittwoch | 18:30 Uhr

MACHT MACHT MACHT?

SachsenSofa mit

Dr. Wolfgang Schäuble, Berlin

Heinrich Timmerevers, Dresden

Sparkasse Zwickau

Crimmitschauer Str. 2, 08056 Zwickau

Die Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Schule im Dialog und dem Peter-Breuer-Gymnasium in Zwickau statt.



19. März 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Macht und Gewalt

Mit Völkerrecht den Krieg besiegen

Dr. Hartwig von Schubert, Hamburg

Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs war ein Krieg noch nicht verboten. Das erste absolute Gewaltverbot fand sich im Briand-Kellogg-Pakt von 1928 wieder, der den Krieg ächtete und von über 60 Staaten (darunter auch Deutschland) ratifiziert wurde.

Noch während des Zweiten Weltkriegs kam es im Jahre 1942 zur Gründung der Vereinten Nationen. Fünfzig Staaten einigten sich im Juni 1945 mit der Einführung des Art. 2 (4) in die VN-Charta auf ein umfassendes und allgemeines Gewaltverbot. Krieg ist kein völkerrechtlich erlaubtes Mittel zur Durchsetzung politischer Interessen. Doch kann man den Krieg so einfach „abschaffen“? Kann dies Aussicht auf Erfolg haben? Welche Konsequenzen hat es, wenn Deutschland sogar verstärkt an die Charta „glauben“ soll? Profitiert Deutschland gar selbst davon?

Dr. Hartwig von Schubert ist evangelischer Theologe. Er war von 2005 bis September 2019 Militärdekan im Evangelischen Militärpfarramt Hamburg II an der Führungsakademie der Bundeswehr und begleitete von November 2009 bis März 2010 das 21. Deutsche Kontingent ISAF in den Norden Afghanistans.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium statt.

Veranstaltungsort
Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Lassallestraße 1
08058 Zwickau

01. April 2020 | Mittwoch | 18:30 Uhr

MACHT MACHT MACHT?

SachsenSofa mit

Dr. Wolfgang Schäuble

Präsident des Deutschen Bundestags
und

Heinrich Timmerevers

Bischof des Bistums Dresden-Meißen

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sparkasse Zwickau, Schule im Dialog und dem Peter-Breuer-Gymnasium in Zwickau statt.

Anmeldung unter:

www.ka-dd.de/sachsensofa

Veranstaltungsort
Haus der Sparkasse
Crimmitschauer Straße 2
08056 Zwickau

4. Sächsische Landesausstellung
Unser Begleitprogramm
zur Landesausstellung auf:
www.ka-dd.de/landesausstellung

25.04. –
01.11.2020

Boom.

500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen

Audi-Bau
Zwickau



Hans Hesse, Ambergener Bergbau, 1520, Zl. © E. Muth, Kirchengemeinde Amberg-Weiden, Foto: D. Knoblouck

'89 UND ICH



Mauerfall, freie Wahlen, Wiedervereinigung.
Wann beginnt für Sie die Freiheit?
Und was wurde aus Ihrer Heimat?
Erzählen Sie uns Ihre Geschichte vom Hoffen
auf Freiheit, das Leben in der Transformation
und Ihrer Sehnsucht nach
einer neuen Heimat.

Besuchen Sie unser „89 und ich“
in Dresden, Leipzig, Zittau, Chemnitz oder Gera.
Oder im Internet unter

www.89undich.de



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

www.katholische-akademie-dresden.de

Kontakt

Schloßstraße 24
01067 Dresden

Telefon: (0351) 4844-742
Fax: (0351) 4844-840
E-Mail: info@ka-dd.de

Alle Mitarbeitenden der Katholischen Akademie finden Sie unter www.ka-dd.de/team

Social Media

www.facebook.com/lebendig.akademisch
www.instagram.com/lebendig.akademisch

Die Projekte der Katholischen Akademie werden mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



1990
1989
1919
1918
**REVOLUTION
DEMOKRATIE**

SACHSEN

